

RISIKOMANAGEMENT

Als international operierender Konzern, der sich in zahlreichen Branchen und Märkten engagiert, ist die Geschäftstätigkeit der IWKA einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Unternehmerisches Handeln ist ohne die Bereitschaft zum kalkulierten Risiko nicht vorstellbar. Dabei geht es allerdings immer darum, existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu vermeiden oder so gering wie möglich zu halten. Unvermeidbare Folgen müssen aufgefangen oder überwältigt werden. Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern, die Zielgrößen zu erreichen und dabei unvermeidliche Risiken bewusst zu tragen. Dabei ist es entscheidend, beeinflussbare Risiken beherrschbar zu halten. Die IWKA erfasst systematisch externe und interne Risiken für alle Geschäftsbereiche sowie Tochtergesellschaften und bewertet sie konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt beim Management der Bereiche und Tochtergesellschaften. Risikokoordinatoren in den Unternehmenseinheiten sorgen für eine einheitliche Berichterstattung. Das Risikomanagementsystem wird in der Konzernzentrale koordiniert und ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns ermöglicht es der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten. Regelmäßige Prüfungen des Risikomanagementprozesses durch die interne Revision gewährleisten dessen Effizienz und Weiterentwicklung. Daneben prüft der Abschlussprüfer das in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig zu erkennen.

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

Der Maschinen- und Anlagenbau unterliegt in seinem geschäftlichen Umfeld einer Reihe von Risikofaktoren. So ist die Nachfrage von der konjunkturellen Entwicklung und der daraus resultierenden wechselnden Investitionsneigung des Kundenkreises in den unterschiedlichen Teilmärkten abhängig. Darüber hinaus ist IWKA Länderrisiken, Wechselkursschwankungen, Finanzierungsrisiken, technischen Risiken und dem Risiko signifikanter Preissteigerungen bedeutender Rohstoffe, wie in jüngster Zeit zum Beispiel bei Rohöl und Stahl, auf den Weltmärkten ausgesetzt.

Ausgehend von den ökonomischen Rahmenbedingungen haben wir im Geschäftsjahr 2005 unsere Programme zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung fortgesetzt. Darüber hinaus wurden weitere Aktivitäten definiert und zu einem konzernweiten Programm zusammengefasst.

Die Portfoliobereinigung der Geschäftsbereiche des Konzerns leistet einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der Geschäftsrisiken für den Konzern. Die jeweiligen Unternehmen werden von Führungsgesellschaften koordiniert, die die Aufgabe haben, die Geschäftsbereichsrisiken zu minimieren, Chancen zu identifizieren und ertragssteigernd zu nutzen. Ein zentrales Element stellt dabei die Integration und Kooperation innerhalb und zwischen den Bereichen dar.

ANLAGENBAU

Das entscheidende Risiko für den Anlagenbau liegt in der hohen Komplexität der IWKA Produkte, der Langfristigkeit der Auftragsabwicklung sowie in der geringen Frequenz der Auftragseingänge. Daneben können aus den nicht steigenden oder gar rückläufigen Produktionsvolumina der Automobilhersteller Risiken für unseren Umsatz und unser Ergebnis entstehen. Im Rahmen der Desintegration der Wertschöpfungskette versuchen die Automobilhersteller zunehmend Produktionsaufgaben nach außen zu verlagern. Hieraus können sich für Zulieferer neue Geschäftsmöglichkeiten ergeben. Über strukturierte Finanzierungen und ein entsprechendes Vertragswerk begrenzt IWKA die mit dem neuen Geschäftsfeld Betreibermodelle verbundenen Risiken.

VERPACKUNGSTECHNIK

Der Geschäftsverlauf der europäischen Gesellschaften wird weiterhin von der hohen Exportquote und damit auch von der Wechselkursentwicklung zum US-Dollar geprägt. Zudem beeinflussen der industrielle Konzentrationsprozess und die damit verbundene Bildung von Überkapazitäten generell die Nachfrage nach Verpackungsmaschinen. Außerdem belasten höhere Stahlpreise – insbesondere für den in der Verpackungsindustrie bevorzugten Edelstahl – die Margenqualität unserer Produkte.

ROBOTERTECHNIK

Die Risiken auf den Robotermärkten liegen im Wesentlichen darin, dass sich der Preisdruck in der Automobilindustrie fortsetzt. Aufgrund der zum Teil angespannten wirtschaftlichen Situation werden geplante Investitionen nicht realisiert. Damit wird das Projektgeschäft immer weniger vorhersehbar.

Auch führt die wirtschaftliche Situation einiger großer Automobilfirmen zu immer längeren Lebenszyklen der eingesetzten Roboter und damit tendenziell zu weniger Ersatzinvestitionen. KUKA Roboter kann einen solchen Trend nur mit der stetigen Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen aufhalten, die den Kunden nachweisbare finanzielle Vorteile durch einen raschen Mittelrückfluss bieten.

Grundsätzlich ist das Risiko bei der Entwicklung und Implementierung von Applikationen in den neuen Märkten der General Industry in einigen Bereichen höher. Dies zeigt sich am Beispiel von Produkteinführungen in den Bereichen Medizin und Entertainment.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Ziel der drei Geschäftsbereiche der IWKA ist es, auf ihren jeweiligen Märkten die Technologieführerschaft und in deren Folge auch die Marktführerschaft zu übernehmen. Die Weiterentwicklung unserer Technologien über koordinierte Innovationsprogramme hat deshalb zentrale Bedeutung. Ein wesentlicher Bestandteil besteht darin, Chancen und Risiken technischer Innovationen rechtzeitig zu erkennen und diese auf ihre Machbarkeit zu überprüfen. So wird auch sichergestellt, dass strategische Risiken rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen hinreichend früh ergriffen werden können.

Die Implementierung effizienter Qualitätssicherungssysteme sowie regelmäßige Zertifizierungen tragen dazu bei, durch kundenorientierte Qualität zu überzeugen und die Stellung unserer Gesellschaften in ihren Märkten zu festigen.

Akquisitionen und Investitionen sind mit komplexen Risiken behaftet. Akquisitions- und Integrationsprojekte werden deshalb bei IWKA nach festgelegten Abläufen abgewickelt. Diese stellen sicher, dass materielle Risiken erkannt und überwacht werden.

PERSONALRISIKEN

Die IWKA Aktiengesellschaft ist für die Realisierung ihrer Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Es ist somit eine dauerhafte Herausforderung, dieses Personal in einem intensiven Wettbewerb für den Konzern zu gewinnen und an ihn zu binden. Vor allem in Wachstumsmärkten besteht großer Bedarf an gut ausgebildetem und motiviertem Personal. Dies erfordert entsprechende unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen. Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter auf allen Ebenen des Konzerns – teils dezentral, teils zentral organisiert – sichert die unverzichtbare fachliche Kompetenz des Personals.

Personalführung, Schulungen und Personalentwicklungsmaßnahmen bewirken, dass die Mitarbeiter auf allen Stufen des Unternehmens eine unternehmerisch geprägte Denk- und Handlungsweise entwickeln und leben. Dazu dient auch die Verankerung von variablen, am Geschäftserfolg bemessenen Gehaltsbestandteilen bei den Führungskräften.

INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Alle Geschäftsprozesse werden mittels einer zeitgerechten IT-Architektur abgebildet. Da das Bedrohungspotenzial durch informationstechnische Risiken aufgrund der schnell zunehmenden Integration von IT-gestützten Geschäftsprozessen wächst, bedarf es einer ständigen Überprüfung und Optimierung der verwendeten Informationstechnologien, um ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten. Die entsprechenden Maßnahmen werden permanent weiterentwickelt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN / FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Die konzernweiten Kredit-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken werden von IWKA geteuert und bei Bedarf abgesichert. Die Risikosicherung im Zins- und Währungsbereich (Preisänderungsrisiken) erfolgt fast ausschließlich grundgeschäftsbezogen durch den aktiven Einsatz von marktgängigen derivativen Finanzinstrumenten. Sowohl der Handel als auch die Verwendung von Derivaten sind durch interne Richtlinien geregelt und unterliegen einer ständigen internen Risikokontrolle sowie im jährlichen Rhythmus zusätzlich der Kontrolle durch den Wirtschaftsprüfer. Das transaktionsbezogene Wechselkursrisiko wird durch Devisengeschäfte – vor allem durch Termin- und Swapgeschäfte – abgesichert. Das aus der Volatilität der Leitwährungen resultierende ökonomische Wechselkursrisiko (Wettbewerbsrisiko) wird durch die Verteilung der Produktionsstandorte auf mehrere Länder reduziert.

Das Liquiditätsrisiko für den Gesamtkonzern wird durch eine enge Begleitung der Konzerngesellschaften bei der Steuerung der Zahlungsströme (Forderungs- sowie Working-Capital- Management) reduziert. Darüber hinaus verfügt der IWKA Konzern über ausreichende Kreditlinien bei Banken. Zusätzlich bestehen eine Reihe von mittel- bis langfristigen Kreditvereinbarungen sowie ein Commercial-Paper-Programm, das per 31. Dezember 2005 dank ausreichender Liquidität nicht ausgenutzt wurde.

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die Gesamtbetrachtung der Risiken zeigt, dass der IWKA Konzern überwiegend Marktrisiken ausgesetzt ist. Hierzu zählen insbesondere konjunkturelle Schwankungen sowie die Abhängigkeit von wichtigen Großkunden der Automobil- und Konsumgüterbranche. Die aus den Wertschöpfungsprozessen resultierenden Risiken werden durch unser Risikomanagementsystem gesteuert und sind somit in ihren Auswirkungen begrenzt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass bedingt durch hohe Rohstoffpreise, anhaltenden Preisdruck und Wechselkurse Risiken bestehen, denen das Unternehmen mit zahlreichen Projekten zur Leistungssteigerung und Kostensenkung begegnet. Die Risiken im IWKA Konzern sind eingrenzbare, transparent und gefährden aus heutiger Sicht nicht den Fortbestand des Unternehmens. Wir sehen auch keine Risiken, die in Zukunft den wirtschaftlichen oder rechtlichen Bestand des Unternehmens gefährden könnten.